

Wulf Wagers wunderliche Weltbetrachtung

A Gedicht an mi

I frei mi wirklich, dass viel Leut meine wunderliche Weltbetrachtung lesat. Ond i freu au mi über jede Zuschrift, dia i von meine LeserInna krieg. Meischtens send 's ganz arg nette. Bloß, wenn i amol a Spässle über am Herrgot sei hemmlischs Bodapersonal mach, no schreibat emmer de gleiche Bigotte wiaschte Briaf mit alde Schreibmaschine. Drweil mag onser Hergott luschtige Leit, denn dia hend Freid am Läba, ond des hot ons dr Herrgott net zom grätig sei gschenkt.

Letscht Woch' hot mr der Eberhard Mezger aus Echterdeng a nett's Gedichtle gschickt, des r uf mei Kolumne von dr vorletschta Woch' gschrieba hot. Des mecht i Ihne net vorenthalta:



*Dieser ronde Wager wär
am ällerliebsta scheints a Bär:
Em Wenter uf da Ranza liega,
aber nex zom Fressa kriegta.*

*I rat em aber et derzua.
Da uf de Filder wär koa Ruha,
's Flugzeugbromma dät en wecka:
no nex zom Beißa, nex zom Schleck!*

*Do dät der en der Höhle bromma
ond vor Honger ausse komma,
en da nächste Lada laufa,
wött ebbes zom Fressa kaufa.*

*Do hätt er a bais Malheur,
So wia fernd der Bruno-Bär.
Verschießa dädat se den grad.
Da Wulf Wager - des wär schad!*

Also, lieber Eberhard Mezger, i sag recht herzlich a Dank für des scheene Gedicht. I han mi saumäßig dribr gfreit. Do han i scho selber nex schreiba miaßa, on des ich doch au ebbes. Scho Zeit ond Strom gspart.

Weil mir's heit richtig guat goht, wünsch i Euch älle wunderbare sonnige Sommerdäg!

Bis näggschd Woch'

Ihr

Wulf Wager